

Attacke aufs EEG reißt nicht ab!

Oder: die hinterhältigen Schachzüge der schwarz-gelben Bundesregierung

Der Weihnachtsbaum war noch nicht abgeschmückt, der Schein der Silvesterraketen gerade verglüht, da begann er bereits wieder von vorne, der mediale Angriff auf die Photovoltaik und das EEG. So wie die drei bis vier Jahre zuvor auch, dies stets im Zwei- bis Fünftagesabstand.

„Horrorpreise durch Rekordzubau“ schallte es durch den gesamten Blätterwald, damit auch ins letzte Hirn dringen möge, dass der Anstieg des Strompreises zum Jahreswechsel ausschließlich und nur aufgrund der entsetzlich vielen neuen Solarstromanlagen und den so überhöhten Vergütungszahlungen an all die gierigen Solaranlagenbetreiber Deutschlands verursacht seien.....?!

Einen Rekordzubau gab es aber tatsächlich. Trotz Solarausstieg und den damit verbundenen weit über 30.000 verloren gegangenen Solararbeitsplätzen. Wie war das möglich? Was denn jetzt? Rekordzubau oder Solarkahlschlag?

SOWOHL ALS AUCH !

Während die Marktsegmente der kleinen und mittleren Anlagen bereits ab April mächtig ausgebremst wurden und Stornos in den Auftragsbüchern die Regel waren, wurde Solarparks noch eine Frist bis zum 30. September gewährt. Solarparks, die den Zubau größtenbedingte wesentlich schneller antreiben können als kleine Anlagen unzähliger Familien oder Landwirte erlebten einen unvergleichlichen Boom. Und so konnten aus regierungspolitischer Sicht gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Das Zerschlagen eines beträchtlichen Teils der Solarbranche bei gleichzeitig entsprechend medial begleitetem weiterhin hohem Zubau. Letzteres ermöglichte dem Gesetzgeber mittels der zubauabhängigen monatlichen Degression eine weitere Kürzung von insgesamt 7,5% von November bis Januar durchzuziehen (jeden Monat 2,5% weniger), was für die ohnehin geschwächte Solarbranche eine zusätzliche Belastung darstellt und den Anlagen, die keinen hohen Eigenverbrauch haben, endgültig den Saft abwürgt. Das war schon verdammt clever, von den Politik-Strategen und deren Kommunikationsberater, das muss man denen schon lassen.

Das Marktsegment "Solarparks", das dem Vorwurf der Schlagzeilen ("Arme finanzieren Solaranlagen der Reichen) am ehesten entspricht, hat interessanterweise in all den Kürzungsrunden gerade von FDP-Seite auch gern mal Schützenhilfe bekommen und ist bei den Solarausstiegsbeschlüssen durch die beschlossene Frist jetzt nochmal massiv gepusht worden ...

Wer baut denn Solarparks?

In der Vergangenheit waren das bei kleinen Solarparks auch oft Landwirte auf ihren eigenen, brachliegenden Wiesen und Äckern, das wurde mit der EEG-Novelle 2012 kategorisch ausgeschlossen. Es darf nur noch am Rand einer Autobahn oder Schienen gebaut werden.

Bei Solarparks muss man unterscheiden zwischen kleinen und großen Solarparks. Die kleinen sind in der Tat auch oft von dörflichen Energiegenossenschaften, von kommunalen Stadtwerken, von kleineren, regionalen Versorgern, also den demokratischen Elementen der Energiewende. Soweit so gut. Das unterstütze ich mit tiefster Überzeugung.

Je größer die Solarparks aber werden, umso mehr trifft man vorwiegend auf die Akteure, die uns schon die Finanzkrise eingebrockt haben. Große Investmentfonds, Investmentbanker oder auch mal Projekte einzelner sehr vermögenden Investors, sprich Millionärs/Milliardärs, große Konzerne, wie auch immer.

Ginge es nach mir, würde ich eine schnellere Größenbegrenzung nach oben hin fordern und die Flächennutzung nur freigeben, wenn es sich um Beteiligungsprojekte aus dem örtlichen Umfeld kommt (Dorfgenossenschaft, Stadtwerke). Doch nach mir geht es leider nicht.

Merke: Große Solarparks spielten bei der Summe aller PV-Anlagen all die Jahre nur eine sehr kleine Rolle. Die meisten Anlagen waren von Familien, Landwirten, Gewerbetreibenden oder auch Industriebetrieben. Durch den Solarausstiegsbeschluss wurde aber genau dieses ohnehin schon sehr vermögende Klientel der Riesen-Solarparks nochmal ordentlich gepusht, über dieses FDP-Klientel wurde schützend die Hand gehoben und die schwarz-gelbe Umverteilung von unten nach oben auch hier wieder perfekt umgesetzt. Ab April wurden vorwiegend nur noch Solarparks gebaut, je größer umso besser, der Anteil Riesen Solarparks ist sprunghaft angestiegen und jetzt stellt sich ein Altmaier oder Rösler oder Brüderle in die Öffentlichkeit und beklagt genau diese Gerechtigkeitsfrage, die ohne die schwarz-gelben Beschlüsse zur Solarpark-Gnadenfrist niemals solche Ausmaße angenommen hätte.....!!!!!!

Jetzt kommt was Erstaunliches: Ebenfalls zu Anfang Januar wurden von den Übertragungsnetzbetreibern die Zahlen des Jahres 2012 veröffentlicht. Diesen kann man auf die letzte Kommastelle entnehmen, wie viel Geld in Form von Vergütungszahlungen an alle EEG-Anlagenbetreiber im Jahr 2012 geflossen sind. Es sind [2012 \(vorläufiges Ergebnis\)](#): 16.621.170.295,30 €. Ebenfalls den Originalzahlen der Übertragungsnetzbetreiber entnehmbar ist die Summe, die im Jahr 2011 an alle EEG-Anlagenbetreiber ausbezahlt wurde. Diese ist der [Jahresrechnung 2011](#) entnehmbar und betrug 16.369.030.162,63 €. Jeder nehme bitte seinen Taschenrechner und rechne die prozentuale Steigerung aus, die selbst mit dem **Rekordzubau** neuer PV-Anlagen nur marginal bleibt: 1,54 %! Bitte auf der Zunge zergehen lassen. Trotz PV-Rekordzubau im Jahre 2012 war die Gesamtsumme aller ausbezahlten Vergütungen an alle EEG-Anlagenbetreiber nur um 1,54% höher als im letzten Jahr!

Stand das in allen Zeitungen? Gab es verwundertes Nachfragen, wie das sein kann, dass die EEG-Umlage, die doch in ihrer Ursprungsidee genau dieser Auszahlungssumme umgelegt auf alle Stromkunden entspricht (mit zu Beginn des EEGs nur sehr wenigen Ausnahmen), hingegen um 46% steigen soll? Aus 1,5% werden 46%? Aus Stroh wird Gold? Die wundersame Vermehrung der EEG-Umlage? Gab es diese Nachfragen, Recherchen, Berichte? Gut, die endgültigen Zahlen (das jetzige ist durch noch Nichterfassung noch mit Unsicherheiten behaftet) werden erst Mitte des Jahres bekannt sein, vielleicht werden es drei Prozent oder auch 5 Prozent, aber auf keinen Fall 46%!

Wie in dem [Zeitartikel vom 31.08.2012](#) sehr treffend beschrieben war:

" Leicht hat es, wessen Botschaft in eine Zeitungsschlagzeile passt – und das Wort von der Energiearmut ist besonders schlagzeilentauglich. Wer aber argumentieren, erklären, einordnen muss, der hat meist schon verloren."

Die seit 3 Jahren pausenlos verbreitete Botschaft "Solarstrom ist schuld an explodierenden Strompreisen zu Lasten der Geringverdiener" passt sehr gut in eine Schlagzeile, ist leicht zu merken, und ist mittlerweile fast in jedem Kopf gelandet. Die tatsächlichen Sachverhalte Ausgleichsmechanismusverordnung, Vermarktung Erneuerbarer Energien am Spotmarkt an der Strombörse EEX, EEG-Paradoxon, Erweiterung der EEG-Ausnahmeregelung, Verdopplung der Offshore Vergütung, Marktprämie, Liquiditätsreserve, Managerprämie, § 19 Regelung, Offshore-Haftung usw. usw. hingegen nicht, das ist sperrig und erklärungsbedürftig.

Diese Wahrheitsverdrehung oder auch Neudefinition von bislang positiv besetzten Begriffen (Energiewende ...!!) funktioniert wunderbar – STOP –, zumindest solange, bis nicht immer mehr Menschen beginnen, genauer hinzuschauen, zu hinterfragen, zu recherchieren, selbst nachzurechnen und nachzuhaken.

Es ist Zeit, genau dies zu tun!

Nur so ist es möglich, der Medienbranche zu dem Weg zurück zu verhelfen, der ihre eigentliche, ursprüngliche Aufgabe ist: Sauberer, gut recherchierter Qualitätsjournalismus als demokratisches Korrektiv. Solcher Journalismus ist jede Münze wert!

in diesem Zusammenhang sei auf dieses wunderbare Projekt hingewiesen ;-)

<http://www.startnext.de/stoersender>

„Es ist leichter, eine Lüge zu glauben, die man hundertmal gehört hat, als eine Wahrheit, die man noch nie gehört hat“

Robert Staughton Lynd, amerikanischer Soziologe (1892 - 1970)

Dipl.-Ing. Tina Ternus
photovoltaikbuero
Planung-Beratung-Projektentwicklung-Gutachten
Ternus und Diehl GbR
Schönauerhofstr. 27
65428 Rüsselsheim